

theater

Matto im Knast

Erstens: Die Luzerner Spielleute führen «MattoMatto», ein Theaterstück nach dem Kriminalroman «Matto regiert» (1936) von Friedrich Glauser (1896–1938), auf. Zweitens: Unter dem Titel «ZeitZellen» verhalten sich

16 Innerschweizer KünstlerInnen(/-Duos) zu den Spannungsfeldern «gefangen-freikrank-gesund» in visueller oder akustisch umgesetzter Form. Drittens: Das Ganze heisst hip «KK im ZGL» oder auf gut Deutsch «Kunst & Kultur im Zentralgefängnis Luzern» und geht im ehemaligen Knast und zukünftigen Jugendhotel mit Veranstaltungsraum am Löwengraben 18 in Luzern vonstatten. Vorlage ist die Geschichte von Wachtmeister Studer, der herauszufinden hat, was es mit dem Verschwinden des Direktors Borstli und des Patienten Pieterlen aus der Pflege- und Heilanstalt Randlingen auf sich hat, und ein grandioses Stück Schweizer Literatur. «Matto regiert» ist ein Kardiogramm einer Gesellschaft, in der sich die «Normalen», welche die ganze Verantwortung tragen, im Grunde genommen wenig von den «Geisteskranken» unterscheiden, die ausgerechnet jene rehabilitieren müssen. Kurz und gut: Der



«MATTOMATTO» (SZENENFOTO)

Roman ist, mit den typisch lakonischen Worten Glausers, «eine Art Spiegel der Menschheit» – einer ganz und gar neurotischen, wohl-gemerkt. Der Autor Paul Steinmann, selber seit 1978 Mitglied der Luzerner Spielleute, hat den Originaltext für die Bühne umgeschrieben und, wie auch Regisseur Gian Gianotti die Umsetzung, auf den Aufführungsort abgestimmt. Wir ZuschauerInnen schlüpfen in Studers Haut und wandern durch den Fall beziehungsweise durch das Gefängnis. Gelingt dem doppelten Projekt auch die nachhaltige Ausstrahlung über den Ort der Unfreiheit hinaus, ist der Wurf vollends gelungen – denn Matto, der Geist des Wahnsinns, regiert, wie wir wissen, überall.

aw.

Theater/Ausstellung im Alten Zentralgefängnis Luzern, Löwengraben 18. Premiere «MattoMatto», Do, 15. Okt., 20.15 Uhr. Aufführungen bis 15. Nov., jeweils Mi/Fr/Sa/So, 20.15 Uhr. Vernissage «ZeitZellen», Fr, 16. Okt., 17 Uhr. Öffnungszeiten während der Aufführungsdauer jeweils Do, 17–22 Uhr; Sa/So, 11–17 Uhr.

Woz 15. 10. 98

15. bis 21. Oktober